



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b> Auswertung der Befragung Sehen und gesehen werden	2
<b>Personelles</b> Wir heissen willkommen	3
<b>Termine und Ferienplan</b>	
<b>Aus der Schule</b> „Von Kind zu Kind“	4
<b>Zum Lachen</b>	5
<b>Aus der Schule</b> Kürbismanneumzug	6
<b>Aus dem Kindergarten</b> Besuch bei den Schafen Fingervers Lichterumzug	7-8
<b>Aus der Schule</b> Verlegungslager Breite Verlegungslager Berg Wassermorgen Aquaviva Faszination Tauchen	9-13
<b>Aus der Bibliothek</b>	14
<b>Aus dem Schülerhort</b> Erwartungen übertroffen	15

## Ab 18, ab 14, ab sofort

„Leben und sterben lassen“, „Im Angesicht des Todes“, „Stirb an einem anderen Tag“... Wo der Agent mit der Lizenz zum Töten in Aktion ist, ist der Tod nicht weit. Momentan geistert er im „Spectre“ durch die Säle und zieht weltweit Millionen von Menschen an. Freigegeben ab 14 Jahren. Definitiv nichts für Primarschüler und doch wollen die „richtigen“ Buben doch den James Bond sehen. Möglichst früh und die Väter und Mütter sind im Dilemma. Sollen sie sich an die Regeln halten oder dem Drängeln des Kindes nachgeben. Irgendwann mag man nicht mehr und dann wählt man die Klausel „in Begleitung Erwachsener“...

Sind wir mal ehrlich – mit „Erwachsen sein“ hat das Verhalten wenig zu tun, vielmehr mit Bequemlichkeit. „Nein“ zu sagen ist unpopulär und anstrengend, erst recht nicht, wenn es dann heisst, der Kollege sei auch schon mit seinem Vater im Kino gewesen. Dann hat Mann und Frau einen guten Grund – die anderen machen es auch und am Schluss macht es die Mehrheit und dann ist es recht.

Wofür sind Regeln wie die Altersfreigabe bei Filmen gemacht? Genau, sie sollen den einzelnen helfen, sich in der Gemeinschaft zurecht zu finden, ein Leben miteinander zu ermöglichen. Doch wenn die Erwachsenen den Kindern vorleben, dass dies nur „Empfehlungen“ sind, wie sollen dann die Kinder lernen, Regeln zu befolgen, wenn die beste Mutter, der beste Vater sich auch nicht daran hält? Kommt dazu, dass wir den Kindern etwas stehlen, nämlich die Sehnsucht, das Warten auf den Moment wo sie auch mal etwas tun dürfen – z.B. selber Auto fahren mit 18, nicht auf dem Rücksitz mitfahren, selber steuern, Gas geben und bremsen... Das Abwarten, die Vorfreude.

Schauen sie doch in dieser Zeit einmal in die Kinderaugen, wenn Sie voller Freude darauf warten, dass das Christkind kommt und vielleicht einen Herzenswunsch erfüllt. Kaum mehr schlafen können, bis der Tag respektive der Abend kommt, an dem vielleicht das ersehnte „Päkli“ unter dem schön geschmückten Baum liegt.

Ja und was tun bis zum 24. Dezember? Statt ins Kino in die Natur hinaus gehen, Stecken schnitzen, Feuer machen, Würste braten, durchs Laub schlurfen, die Farben der Herbstwälder betrachten, den Zugvögeln beim Flug in den Süden oder den Schmetterlingen beim letzten Sonnenbad vor dem Winter zusehen. Ganz einfach, Zeit mit den Kindern verbringen, sich mit ihnen auseinandersetzen, statt nebeneinander sitzen und die Leinwand oder den Bildschirm anstarren. Dies ist ohne Altersbeschränkung sofort möglich. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Zeit, sich aktiv mit Ihren Kindern zu beschäftigen – Momente zu erschaffen, die den Morgen nie sterben lassen.

RETO WAMBACH

### Impressum

18. Jahrgang, Nummer 56, November 2015

### Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,  
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Felix  
Meier, Brigitte Wild

### Bezug

Schulsekretariat Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)



### Gute Noten für die Schule Balgach

Vor den Herbstferien führte unsere Schule eine Elternbefragung zur Schulqualität durch. Dabei ging es nicht um Rückmeldungen zum Unterricht in den einzelnen Klassen, sondern vielmehr um Fragen, die die gesamte Schule Balgach betreffen. Besonders erfreulich war, dass 85% aller Eltern an der Umfrage teilnahmen. Das ist nicht selbstverständlich und dafür möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Schule Balgach als freundlicher und angenehmer Ort empfunden wird. Die Kinder fühlen sich sowohl auf dem Schulweg, wie auch auf dem Pausenplatz wohl. Der Zufriedenheitsgrad der Eltern mit unserer Schule ist sehr hoch. Das freut uns und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. In Sachen Schulweg wurde vor allem die Strassenüberquerung im Bereich Wiesenstrasse/Rietstrasse, die Übergänge beim Gemeindehaus und bei der Raiffeisenbank sowie die Fussgängerzone an der Bühlstrasse als sehr gefährlich wahrgenommen.

Diese neuralgischen Punkte werden sicher in den nächsten Jahren vermehrt zum Thema.

Die Schulkultur in den Schulhäusern und Kindergärten, sowie der Umgang untereinander wird als sehr gut wahrgenommen. Das Zusammenleben funktioniert gut, muss aber wie ein zartes Pflänzchen stetig gehegt und gepflegt werden. Mit den einzelnen Schulhausprojekten wollen wir diesen Zustand fördern und weiterentwickeln.

Der Informationsfluss zu den Eltern wird als ausreichend und zeitlich passend wahrgenommen. Was uns überrascht hat, ist, dass die Homepage - trotz ihrer Aktualität - nur sehr wenig besucht wird, Informationen per Mail aber doch zu einem grossen Teil gewünscht wären. Die meisten Eltern schätzen nach wie vor aber die schriftliche Kommunikation mit Elternbrief und Schulzeitung. Dies behalten wir bei, möchten aber zukünftig mit den Möglichkeiten der neuen Medien auch in elektronischer Form mit den Eltern in Kontakt treten können.

Das Thema Einbindung und Aufnahme von Rückmeldungen ihrerseits, bleibt für uns auch in der kommenden Zeit ein aktuelles und wichtiges Thema, welches wir unbedingt weiterentwickeln möchten. Dies, obwohl eine regelmässige Mitarbeit der Eltern in Form eines Elternrates oder vermehrter Elternschulung bei Gesamtelternabenden nur wenig gewünscht wurde. Es gibt uns aber den Ansporn, unsere Anliegen vermehrt im Rahmen der obligatorischen Elternabende einzubauen und zu platzieren.

Es bleibt zu guter Letzt festzuhalten, dass sehr viele sehr positive Rückmeldung zu einzelnen Lehrpersonen und deren Arbeit eingegangen sind.

Die verschiedenen Themen, die es zu bearbeiten gibt, werden nun terminiert und zusammen mit den vorhersehbaren kantonalen Neuerungen umgesetzt. Informationen dazu (z.B. zum Lehrplan 21) werden wir Ihnen gerne zu einem späteren Zeitpunkt abgeben.

CHRISTOF BICKER

### Sehen und gesehen werden

Alle Jahre wieder, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, fällt auf, wieviele Velofahrer gerade in der Dämmerung ohne Licht und meist dunkel gekleidet unterwegs sind. Die anderen Verkehrsteilnehmer haben dann meist keine Chance mehr und nehmen die drohende Gefahr zu spät wahr. So kommt es oft zu wüsten Unfällen, in denen dem Velofahrer meist Grobfahrlässigkeit nachgewiesen werden könnte. Der Bussenkatalog der Poizei erstreckt sich dabei bis zu 60.- für das Fahren ohne Licht.



Solche Szenarien kennen wir im Schulalltag glücklicherweise nicht, da unsere Schülerinnen und Schüler nur vereinzelt und nur ausserhalb des Velokreises wohnend mit dem Velo unterwegs sein dürfen.

Was jedoch nach der Schule passiert, liegt in Ihrer Hand.

Achten Sie also bitte darauf, dass auch Ihr Kind sichtbar wird, die Verkehrsregeln beachtet und sich vorsichtig und angepasst im Verkehrsalltag bewegt. Ein Gespräch zu diesem Thema oder wieder einmal eine gemeinsame Velofahrt bei Nacht wirken dabei oft Wunder. Ihr Kind wird es Ihnen danken. Wir werden in Kürze unsere Kindergärtler in der dunklen Jahreszeit mit Sicherheitswesten ausrüsten.

CHRISTOF BICKER



### Wir heissen willkommen

**Susanne Kobler** unterstützt als Klassenassistentin die 4. Klasse im Schulhaus Breite.



**Nicolas Gruebler** hilft in diversen Klassen in Primarstufe und Kindergarten als Praktikant mit.



## Termine / Ferienplan

### Die nächsten Anlässe

Bürgerversammlung „Budget“  
Elternvortrag Maya Onken  
Elternbesuchstag  
Elternabend Einschulung  
Elternbesuchstag  
Elternabend Kindergarteneintritt

Donnerstag, 26. November, 19.30 Uhr, MZH  
Montag, 30. November 2015, MZH Diepoldsau  
Montag, 10. Dezember 2015  
Montag, 11. Januar 2016, 19.00 Uhr, SH Berg  
Mittwoch, 10. Februar 2016  
Montag, 14. März 2016, 19.00 Uhr, SH Berg

### Ferienplan

Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2015	Sonntag	03.01.2016
Winterferien	Samstag	30.01.2016	Sonntag	07.02.2016
Sportwoche	Montag	07.03.2016	Freitag	11.03.2016
Osterferien	Freitag	25.03.2016	Montag	28.03.2016
Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	Sonntag	24.04.2016
Sommerferien	Samstag	09.07.2016	Sonntag	14.08.2016
Herbstferien	Samstag	01.10.2016	Sonntag	23.10.2016



## «Von Kind zu Kind»



### PASS AUF DICH AUF !

Hier stehen die wichtigsten Regeln, die du im Alltag beachten solltest:

Wenn dir etwas Merkwürdiges oder Unangenehmes passiert ist, sollst du es deinen Eltern sagen. Auch dann, wenn jemand von dir verlangt, dass es ein Geheimnis bleiben soll.

Es ist gut viele Freunde zu haben, die den selben Heimweg wie du haben. Denn an grosse Gruppen trauen sich solche Leute nie näher ran.

Du sollst die Tür nie öffnen, wenn es klingelt und deine Mama oder dein Papa nicht da sind.

Tipp: Schau immer beim Fenster, ob du die Person kennst, die da steht.

Lass dich niemals von einem Fremden überreden irgendwohin zu gehen. Auch dann nicht, wenn er dir eine Belohnung verspricht (z.B Hund, junges Kätzchen oder süßes Pony...) zeigen will.

Steige nie zu einem Fremden ins Auto. Falls er dich nach dem Weg fragt, zeige die Richtung oder sag: ich kenne den Weg nicht.

Sei pünktlich und trödele nicht zu lange herum.

Du sollst schnell weglaufen, wenn jemand dich angreifen will.

Wenn du alleine heimgehen musst und es regnet und eine Person noch so lieb fragt ob sie dich heimfahren soll, sag einfach „NEIN“.

MARA UND ZOE KEHL, 3. KLASSE BREITE



**M**utter: „Petra, möchtest du lieber ein Brüderchen oder ein Schwesterchen?“ Petra: „Och, wenn es nicht zu schwer für dich ist, Mutti, möchte ich am liebsten ein Pony.“

**W**as ist der Unterschied zwischen Brokkoli und Nasenschleim? Es ist schwierig Kinder zu finden, die Brokkoli gerne essen...

**M**ann auf dem Standesamt: „Guten Tag! Ich möchte gerne meinen Namen ändern!“ Beamter: „Wie heißen Sie denn?“ Mann: „Brenz.“ Beamter: „Aber das ist doch ein normaler Name.“ Mann: „Ja, schon, aber jedes Mal, wenn ich telefoniere und mich mit 'Hier Brenz' melde, kommt die Feuerwehr!“

**H**err Bluemer stürzt in einen Haushaltswarenladen: „Schnell eine Mausefalle! Ich muss den Bus noch erwischen!“ Verkäufer: „Tut mir leid, aber so grosse Fallen haben wir nicht!“

**E**in Opa geht mit seinem Enkel in der freien Natur spazieren und sagt: „Nun sieh dir doch nur diese schöne Natur an, die grünen Bäume und die saftigen Wiesen.“ Er knickt einen Grashalm ab und kaut auf ihm herum. Fragt der Enkel: „Opa bekommen wir jetzt ein neues Auto?“ „Wie kommst du denn jetzt auf die Idee?“ „Na, weil Papa gesagt hat, wenn Opa ins Gras beisst, bekommen wir ein neues Auto.“

**E**ine Katze und eine Maus kommen in eine Bäckerei. Da sagt die Maus: „Ich möchte gerne ein Stück Pflaumenkuche mit Sahne.“ „Und sie?“, fragt die Verkäuferin die Katze. „Ich möchte nur einen Klacks Sahne auf die Maus.“

**E**in dünnes und ein dickes Pferd treffen sich. Sagt das Dicke: „Wenn man dich anguckt, könnte man meinen, eine Hungersnot ist ausgebrochen!“ Darauf das Dünne: „Und wenn man dich anschaut, könnte man meinen, du bist schuld daran!“

**W**enn ich sage, ‚ich bin schön gewesen‘, dann spreche ich in der Vergangenheitsform. Wenn ich nun aber sage: ‚ich bin schön‘, was ist das?“ „Eine glatte Lüge, Frau Lehrerin.“, platzt Basti heraus.

**E**ine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei. Spinne: „Na, warte ab, morgen erwische ich dich.“ Darauf die Fliege: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege.“

**D**er Fuchs hat ein paar Hühner gestohlen. „Siehst du Dirk“, sagt die Mutter, „die waren ungezogen und deshalb hat der Fuchs sie gefressen!“ – „Ja, und wenn sie brav geblieben wären, dann hätten wir sie gegessen!“

**Z**wei Freunde schauen Fussball: „Ein gutes Spiel“, sagt der eine, „nur die Tore fehlen!“ „Wieso, da stehen doch zwei!“

**E**in Schneemann ruft zum anderen: „Sehr merkwürdig, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken runter!“

**D**ie Familie geht in den Zoo. „Das ist ein Jaguar.“ erklärt der Vater. – „Welches Baujahr?“ fragt Fritzchen.

**T**im steht auf einer Brücke und heult. Ein Polizist fragt ihn, was los ist. „Da waren ein paar böse Jungs, die haben mein Pausenbrot in den Fluss geworfen!“, jammert Tim. Fragt der Polizist: „War es mit Absicht?“ – „Nein mit Käse!“

**D**ie Mutter erklärt ihrem Sohn die Uhr: „Das sind die Stunden und das die Minuten.“ Fragt Christian: „Und wo sind die Augenblicke?“

**D**er Lehrer zur Klasse: „Wer glaubt, das er ein Dummkopf ist, soll aufstehen!“ Es tritt ein langes Schweigen ein und niemand rührt sich. Endlich steht Kai, der Klassenbeste auf. „So Kai du hältst dich für einen Dummkopf?“ Darauf Kai: „Eigentlich nicht, aber ich brachte es nicht übers Herz, sie solange alleine stehen zu lassen!“

**E**in Feuerwehrmann rennt die Strasse entlang. Ein Mann hält ihn auf und fragt: „Wohin des Weges, du Mann des Feuers?“ Der Feuerwehrmann antwortet: „Zum Herd des Brandes, du Loch des Arsches!“

**D**er Lehrer sucht die guten Arbeiten aus dem Stapel heraus und legt sie neben die schlechten. Dann sagt er: „So Kinder, hier habe ich jetzt zwei Haufen gemacht!“ Die ganze Klasse lacht schallend und der Lehrer ruft: „Wenn ihr nicht sofort aufhört zu lachen, setze ich noch einen vor die Tür!“

**T**ina steht mit ihrer Mutter vor einem geschlossenen Bahnübergang, als ein Transportzug mit vielen Autos beladen vorbeifährt. Da fragt die Kleine: „Du Mami, ist das eine Autobahn?“



Kürbismanne-Umzug der 3. Klassen Berg und Breite

Wives

Der Kürbismann

Ich fand den Kürbismannumzug toll. Es waren viele Leute dort. Ich fand mein Kürbis am coolsten. Meine Familie ist auch gekommen. Ich bin spät ins Bett gegangen.



Lilian



Kürbismannumzug

Wir waren am Kürbismannumzug. Am Morgen haben wir Kürbismannä geschnitzt, und am Nachmittag haben wir den Wagen geschmückt. Ab und zu haben wir 2 Lieder gesungen. Dann haben wir die Nienärlä gegessen. Es war toll.

Der Kürbis

Florian

Ich finde der Kürbismannumzug cool. Zuerst hab ich mit Kürbise geschnitzt. Am Nachmittag haben wir den Wagen geschmückt. Der Wagen ist schön geworden. Die Kürbise haben schön gezeichnet. Am 7 Uhr bei Kaparkplatz getroffen.



### Besuch bei den Schafen

Bei wunderschönem Herbstwetter marschierten wir am Mittwochmorgen los zum Rhyboot. Die Schafe erwarteten uns blökend auf der Weide. Mit dem Hirten voraus, zogen die Schafherde und die Kinder Richtung Stall. Herr Wicki erzählte uns Spannendes über das Leben der Schafe. Gespannt warteten die Kinder und die Schafe dann auf den Schafscherer. Dieser wurde jedoch unterwegs aufgehalten, sodass der eigentliche Höhepunkt ins Wasser fiel. Währenddessen durften die Kinder die anderen Tiere auf dem Hof besuchen und dem Klauenschneiden der Kühe zuschauen.

Nach viel Staunen, Lachen und Herumtollen wanderten wir durch den Herbstwald wieder zurück zum Kindergarten.

ROSEMARIE FISCHLIN



### Fingervers «Fünzfackenstern»

**Anleitung:** Auf einem Blatt befinden sich die 5 Reiseziele der Sterne: Stern, Mond, Wolke, Sonne und Regenbogen. Nun wird zum Vers die Reise gezeichnet. Man beginnt beim Stern: geht zum Mond, zur Wolke, zur Sonne, zum Regenbogen und zurück zum Anfang. So entsteht, zur allgemeinen Überraschung, ein 5-zackiegr Stern!

**Vers:** *5 Sternli flüged mir uf d Hand, uf jede Finger eis,  
verzelle tüends mer allerhand, sie mached gad e Reis.  
S erschte möcht zum Mond ufe stiege,  
s zweite uf de Wolke riite,  
s dritte zu de Sunne go,  
s vierte under de Regeboge stoh  
nu s chlinschte sait: „I ha müedi Bei,  
chum mir springed wieder hei!“*





## I gang mit minere Laternä...

Am Abend besammelten sich alle Kindergärtler bei ihrem Kindergarten und marschierten in einem Sternmarsch und durch die Feuerwehr begleitet zum Sammelort beim Schulhaus Breite. Im grossen Kreis rund um die Feuerschale und bei den Laternenlieder konnten dann noch einmal sämtliche Lichter bestaunt werden.

Damit die Lichter am Abend so schön leuchteten, brauchte es natürlich einige Vorbereitungen. Auch diese sind in der Bildstrecke ersichtlich.



### Verlegungslager 6. Klasse Breite in Aurigeno (TI)



#### Montag, 24. August 2015

Wir mussten um 09:00 beim Bahnhof Heerbrugg sein. 15 Minuten später mussten wir in den Zug einsteigen. Wir, Ilija, Cem, Dunia und Ilijana fanden im Zug ganz hinten einen Platz. Als wir dann um 09:50 vom ersten Zug ausstiegen, mussten wir sofort in den zweiten Zug umsteigen. Wir stiegen in vier verschiedene Züge um. Dieses viele Umsteigen fanden wir nicht so toll. Während der Reise spielten, quatschten, sangen und assen wir.



Beim vierten Zug gab es ein technisches Problem, sodass wir eine 25 minütige Zwangspause einlegen mussten. Frau Zoller zeigte uns deshalb ein bisschen die Stadt. Danach stiegen wir in Locarno in den Bus und kamen in Aurigeno an. Im Lagerhaus angekommen, suchten wir unseren Lieblingslehrer Herr Quan. Wir haben einen Halbkreis gemacht und danach hat uns Herr Quan das Lagerhaus

gezeigt. Danach konnten wir unsere Koffer ins Zimmer bringen und uns einrichten. Später haben wir einen Orientierungslauf im REGEN durch das Dorf gemacht. Zurück im Haus angekommen, haben wir geduscht und zu Abend gegessen.

Um ca. 19:00 waren wir fertig und durften anschliessend unsere Ämtchen erledigen. Danach hatten wir Ruhezeit. Wir spielten Poker, Jassen und Anderes. Ein wenig später hatten wir Alarmprobe. Das war unser erster Lagertag.

BRILANT, GIANNI UND ILIJANA

#### Dienstag, 25. August 2015

Heute Morgen mussten wir um 07:00 aufstehen. Zum Morgenessen assen wir Brot mit Aufstrich und tranken heisse Milch. Nach dem Morgenessen verkündete uns Herr Quan, dass wir joggen gehen und nach dem Joggen in der Maggia baden gehen.



Als wir an der Maggia ankamen, sammelten wir Holz für das Risotto, das wir heute Abend kochen sollten. Nach dem Holzsammeln gingen wir zurück ins Lagerhaus, um auf der grossen Wiese Drapeau zu spielen und das Mittagessen vorzubereiten. Es gab grünen Salat, Kartoffelsalat, gemischter Salat und Siedfleischsalat. Und dazu gab es Wasser mit Zitronengeschmack. Zum Dessert gab es Früchte mit Schokoladensauce. Als alle fertig waren mit dem Essen, sagte uns Herr Quan, was wir alles einzupacken hätten: Sonnenbrille, Wasserflaschen, Sackmesser, Sonnencreme, Badezeug und ein Käppi. An der Maggia durften wir ins kalte Wasser gehen. Um 17:00 fingen wir an das Risotto zu kochen.



Wir teilten unsere Arbeit auf indem eine Person das Feuer entfachte und die Anderen die Zutaten rüsteten. Am Ende gewannen mittels Geschmackstest der Lagerleiter die Gruppe von Ilija, Cem, Ilijana und Dunia.

ILIJA, AULONA, RAMON UND SASCHA



#### Mittwoch, 26. August 2015

Heute mussten wir früher aufstehen. Um genau zu sein, bereits um 06:30. Die meisten Kinder waren noch sehr müde, aber der Duft des Frühstücks lockte alle aus den Betten. Wir gin-



gen nämlich nach Bellinzona. Wir gingen zum Bahnhof und fuhren ca. 1.5 Stunden. Danach durften wir in Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen selber die Stadt erkunden. Wir besichtigten eine Burg.



Später gingen wir in die Badi, dort gab es einen 10 Meter Sprung-Turm.

REMO, JULIA, ELUAN UND EMIRHAN

### Donnerstag, 27. August 2015

Heute Morgen sind wir um 07:00 aufgestanden. Um 07:30 gab es das leckere Morgenessen. Um 09:55 machten wir uns auf zur Bushaltestelle. Wir fuhren nach Locarno. Von dort aus gingen wir auf den Marktplatz. Es war ein grosser Marktplatz mit tollen Sachen, die man kaufen konnte. Dann wanderten wir um 11:00 der Maggia entlang. Wir mussten die Maggia überqueren. Das machte wirklich Spass! Wir wanderten, bis wir die schöne Stelle zum Baden gefunden

hatten. Dort haben wir gebadet und dann sind wir weiter gewandert.



Später waren wir endlich bei unserem coolen Lagerhaus. Als wir dort ankamen, begrüßte uns ein super Abendessen, nämlich Bratwurst, Cervelat, Pouletwurst und Vegi-Wurst. Zum Dessert gab es leckere Eiscrème. Um 21:30 haben wir den Bunten Abend gefeiert, d.h. dass wir Topmodel, Kissens-, Frei- und Tunneltanz gespielt haben. Es wurde gelacht und getanzt bis um 22:55. Um 23:05 war Nachtruhe.

DUNIA, KYRA, CEM UND ELENA



### Freitag, 28. August 2015

Heute Morgen sind wir schon so früh

aufgestanden, dass ich als erstes dachte: Muss das wirklich sein? Nachdem wir uns angezogen hatten, assen wir das Morgenessen. Es war wie schon die ganze Woche: einfach super lecker. Nach dem Frühstück hat jeder in seiner Gruppe geholfen zu putzen. Das Haus war riesig und wir brauchten zwei Stunden, um auch die letzte Ecke im Haus sauber zu kriegen. Nach dem Verlassen unseres schönen Lagerhauses liefen wir zur Bushaltestelle. Der Bus fuhr uns nach Locarno. In Bellinzona und in Arth-Goldau sowie in St. Gallen sind wir dann umgestiegen. Den Lunch assen wir im Zug. Die meisten von uns schwatzten, spielten Jasskarten oder holten den Schlaf nach, der die letzten Nächte auf der Strecke geblieben ist.

Von St. Gallen fuhren wir die letzte Strecke nach Heerbrugg, wo wir in den Bus stiegen, um in Balgach auszusteigen. Die letzte Hürde von der Haltestelle bis zum Schulhaus Breite meisterten wir natürlich zu Fuss. Dort warteten bereits unsere Eltern. Wir sind dankbar für die vergangenen Lagertage und sind auch ein bisschen traurig, dass am Montag anstatt das Lager wieder der normale Schulunterricht stattfindet.

ARLINDA, JOSCHUA, IVAN UND GENT

## Verlegungslager 6. Klasse Berg in Lungern (BE)

Endlich war es soweit! Schüler, Eltern, Lehrer und Begleitpersonen versammelten sich rechtzeitig beim Feuerwehrdepot am Morgen des 7. September. Hurra, es ging ins Klassenlager. Doch halt, „wo bleibt denn auch der Bus?“, fragte sich unser Lehrer in Gedanken immer wieder. Puh, endlich, soeben biegt ein roter Car um die Ecke, das muss unser Bus sein! Jetzt kann's losgehen. Also, schnell alles einladen, sich einen begehrten

Platz zuhinterst sichern, den Eltern noch schnell einen Abschiedskuss auf die Wange drücken und auf geht's.

Zum Glück ging die Fahrt schnell vorbei, denn wir schauten einen Film an. In Luzern machten wir einen Boxenstopp, nicht etwa um neue Reifen aufzuziehen, sondern um das Verkehrsmuseum zu besichtigen. 1959 gegründet, zeigen verschiedene Ausstellungen die Entwicklung von Luft-

und Schifffahrt sowie Eisenbahn und Technik allgemein.



Da unser Bus erst um halb drei wieder



kam, hatten wir genügend Zeit nach der Führung, das Museum auf eigene Faust zu erkunden. Ganz mutige wagten sogar den Sprung von einer richtigen Schanze oder wiederum andere bewegten sich in einer durchsichtigen, aufblasbaren Kugel auf dem Wasser. Danach dauerte es nicht mehr lange, und wir trafen in unserem Lagerort ein. Lungern liegt an einem herrlichen See, welcher berühmt ist für seine türkis-schillernde Farbe und allgemein als Paradies für Angler gilt.



Gleich am ersten Morgen hatten wir Gelegenheit, Lungern und die nähere Umgebung besser kennen zu lernen. In Zweiergruppen erkundeten wir das Dorf. Anhand von Bildausschnitten suchten wir die entsprechende Stelle auf und mussten dann eine Frage dazu beantworten. Gewertet wurde dann die Zeit und die Anzahl der richtigen Fragen.



Da das Wetter mit nur einer einzigen Ausnahme während der ganzen Woche ausgezeichnet war, nutzten etliche Schüler die Gelegenheit, im See sich kurz zu erfrischen bei der Wan-

derung. Da spielte es keine Rolle, dass die Temperatur nur etwa 18 Grad betrug, schliesslich lockte die Rutschbahn auf dem nahen Floss.



An einem Nachmittag machten wir erste Erfahrungen mit einer Armbrust. Im Ort selber befindet sich eine unterirdische Schiessanlage. Dort fühlten wir uns für einen kurzen Moment wie Wilhelm Tell, Winnetou oder wie ein Eingeborener auf einer Südseeinsel, denn wir schossen neben der Armbrust noch mit Pfeil und Bogen und einem Blasrohr. Passieren konnte dabei nichts, denn wir erhielten davor eine genaue Instruktion und gingen natürlich sehr konzentriert zu Werk.



An einem anderen Tag benutzen wir eine Kegelbahn im Freien oder die Minigolfanlage im Dorf.



Noch lange werden wir die bunten Abende in Erinnerung bleiben. Ach, wie aufgeregt war ich doch, als ich endlich einmal mit meiner Angebeteten einmal live, wirklich und sogar hautnah tanzen konnte. Ob sie wohl gemerkt hat, wie fest mein Herz dabei pochte?

Neben den vielen lässigen Aktivitäten denke ich auch gerne ans Essen zurück. Das Küchenteam scheute keine Mühe, uns während der ganzen Woche mit ausgezeichnetem Essen zu verwöhnen.



Die Zimmerordnung war immer tadellos, naja, jedenfalls immer nach dem Morgenessen, denn dann wurden Punkte vergeben für das ordentlichste Zimmer.

Rasch ging dann das Aufräumen am letzten Tag von statten, alle halfen mit und innerhalb kürzester Zeit war das Haus zur Übergabe bereit. Auf dem Heimweg besichtigten wir noch die Beatushöhlen oberhalb des Thunersees. Danach ging es wieder ab nach Hause.

FELIX MEIER



Wasserexkursionsmorgen „Aqua Viva“ 2. Klasse Berg

Ich habe ein Frosch gefangen.  
Ich finde es toll das die  
Eintagsfliegenlarve 3 Jahre im  
Bach ge lebt hat und einteg  
drausen gegangen ist zu  
fliegen.



Wir waren am Bach.  
Die Eintagesfliegenlarve habe  
ich und meine Gruppe serfik  
gefunden. Ich habe zwei  
Köcherfliegenlarve gefunden.  
Mir hat geflen das Ich einen  
Frosch gesehen habe im Bach.



Wir haben ganz viele Tierch  
en gefunden. Und wir hatten  
am meisten Tiere. die  
Köcher fliegen larve hat  
sich mit den Steinen einen  
Panzer gebaut.

Wir waren Heute morgen am  
Bach. Dort haben wir ganz viele  
Eintagsfliegenlarven gesehen.  
Und wir haben auch andere  
Tire gesehen. Als wir nach  
hause gelaufen sind haben  
wir einen Fischreier gesehen.



### Faszination Tauchen

Im Wintersemester geht es im Hallenbad vor allem ums Tauchen. Die Erstklässler vertieften das, was sie im Kindergarten schon gelernt hatten und übten schon grössere Distanzen zu schwimmen. Unter Wasser singen, Ringlitauchen, Tunneltauchen und Streckentauchen waren von Anfang an Bestandteil der Schwimmlektionen.



Das Tauchen, sich unter Wasser aufhalten zu können, ist eine wichtige Basis, um überhaupt schwimmen zu können, aber auch um Sicherheit im Wasser zu gewinnen. Zudem macht das Tauchen Spass. „Da unten ist es so schön still“, sagte ein Schüler, „darum möchte ich so lange wie möglich unter Wasser bleiben.“ Ein weiterer Punkt ist die Schwerelosigkeit, die man unter Wasser spürt, das Gefühl des Schwebens. Aber auch die Geschwindigkeit, wenn man durchs Wasser schiesst wie ein Pfeil. Das spüren schon die Jüngsten, wenn sie tauchen.



Ab der dritten Klasse wird spezifisch das Streckentauchen erlernt und trainiert. Zwischen den Sommerferien und den Herbstferien lag der Schwerpunkt darin, möglichst lange unter Wasser zu bleiben. Der „Bo-

denlieger“ gehörte zum festen Bestandteil der Lektionen. Dabei geht es darum, möglichst ruhig auf dem Boden zu liegen, sich zu konzentrieren und seinen Körper zu spüren. Das Gefühl dafür zu bekommen, wie viel und wie lange man unter Wasser bleiben kann. Zu verstehen, dass der Körper noch viel länger kann, als es der Kopf will. Sobald die Kinder unter Wasser gehen, beginnt die Zeit zu laufen und wo Zeit läuft, gibt es Rekorde.



Nach den Herbstferien beginnt dann das Streckentauchen. Jeweils nach dem Einschwimmen heisst es 2x25m tauchen. Das bedeutet, dass jedes Kind zwei Mal so weit wie möglich taucht. Das Ziel ist es, die eigene Grenze immer wieder zu überschreiten und seine eigene Bestmarke zu verbessern. Jeweils vier Kinder befinden sich dann im Becken. So nimmt das Tauchen wohl sehr viel Zeit in Anspruch, ist aber wichtig, damit wir Lehrpersonen die Tauchenden gut im Blick haben und sofort eingreifen könnten, würde es ein Problem geben. Besonders liegt uns das Mentale Training am Herzen. Tauchen ist eine reine Kopfsache. Es ist aber auch wichtig, auf den Körper zu hören, sich selbst zu spüren und zu wissen, wann genug ist. Sie lernen sich selbst sehr gut kennen. Jede Distanz ist gut, sofern die Kinder ihr Bestes gegeben haben. Fragen wir sie nach den beiden Tauchgängen, „habt ihr euer Bestes gegeben“, wissen sie

sehr genau, ob sie das getan haben oder nicht. Es ist nicht wichtig, wie lange diese Distanz ist. Wichtig ist, dass es immer ein bisschen mehr wird und ob man die Technik, die wir Schritt für Schritt lernen, anwendet. Das Wichtigste ist jedoch, mit sich selbst zufrieden zu sein.



Natürlich gibt es Kinder, die unglaublich weit tauchen können. Und auch hier ist es so, wo es eine Distanz gibt, gibt es auch einen Wettkampf. So geht es bei einigen auch wieder um den Schulrekord, der noch immer bei 54m liegt. Wer 25m getaucht ist, kommt auf die Liste, die alle zwei Woche aktualisiert und in den Schulhäusern aufgehängt wird. Für viele Schüler ist es das Ziel, bis im Januar auf dieser Liste zu stehen und wir freuen uns natürlich, wenn die Liste länger und länger wird. Das, was in dieser Zeit im Hallenbad geschieht, beschert uns Lehrpersonen oft eine Gänsehaut. Und auch wir werden vom Ehrgeiz angesteckt und wir jubeln mit, wenn Grenzen überschritten werden.

GABY REICH

#### Information zum Kilometer

Dieser steht wohl erst im Sommer wieder auf dem Programm, wird jedoch jetzt schon heftig diskutiert. Es wird Änderungen geben; der Kilometer wird nicht mehr obligatorisch sein, darf aber trotzdem geschwommen werden. Nähere Informationen dazu wird es in der nächsten Ausgabe der Schulzeitung geben.



## Einladung zum 17. Dogturnier

Datum Samstag, 16. Januar 2016  
 Ort Kath. Kirchgemeindehaus Frongarten, Turnhallestr.13, Balgach  
 Spielzeit 13.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr, für eine kleine Verpflegung wird gesorgt  
 Teilnahme Mitspielen können Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren in Teams von je zwei Personen



1. Mitspieler/in: ..... Anzahl Kinder .....

2. Mitspieler/in: ..... Anzahl Erwachsene .....

Kontaktadresse: .....

E-Mail: .....

Unterschrift: ..... Datum: .....

Organisation	RHYBOOT, WYDEN, Bodenstrasse 52, 9436 Balgach
Telefon	071 727 10 30
E-Mail	info.wyden@rhyboot.ch

**Anmeldeschluss ist der 11. Januar 2016**

## Aus der Bibliothek

### Gryphony - Im Bann des Greifen

Melody ist ein Außenseiter in der Schule und wird von allen gemobbt. Lediglich Roddy, ein Junge aus ihrer Klasse, hält zu ihr. Als Melody einen seltsamen Ring zum Geburtstag geschenkt bekommt, der plötzlich zu leuchten beginnt, wollen die beiden Freunde der Sache auf den Grund gehen. Bei einem Steinkreis findet Melody einen seltsamen Stein. Der entpuppt sich als Ei und es schlüpft ein Wesen, halb Adler, halb Löwe – ein Greif, dem Melody den Namen Agravain gibt. Das Tier wächst rasend schnell und während Melody von einer uralten Legende und der Fehde zwischen Drachen und Greifen erfährt, heften sich finstere Gestalten an ihre Fersen....



Der 1. Band einer tollen Fantasy-Reihe. Für Mädchen und Jungs ab der 5. Klasse.



### M und die Krümel - Der erste Schultag

Mo geht erst seit kurzem in die erste Klasse. Da er noch nicht schreiben kann, nimmt er alles auf ein Diktiergerät auf, was er so in der Schule erlebt. Da gab es eine tolle Brötchenschlacht. Wie kam wohl die zustande? Oder wie kam ein lebendiger Hamster in seine Schultüte? Mo findet die Schule ganz toll und hat es immer lustig mit seinen Freunden.

Ein witziges Buch für Mädchen und Jungs ab der 3. Klasse.



### Öffnungszeiten:

Montag: 15.30 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 15.30 - 18.00 Uhr (für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)  
 Donnerstag: 17.00 - 19.30 Uhr  
 Samstag: 10.00 - 12.00 Uhr

www.biblio-balgach.ch  
 info@biblio-balgach.ch





### Die Erwartungen wurden übertroffen

Die Gemeinde Balgach hat sich vor einem Jahr entschieden, einen Schülerhort mit integriertem Mittagstisch anzubieten.

Seit dem Schulbeginn im Sommer 2015 steht das Angebot an der Neudorfstrasse 33a zur Verfügung. Die Anzahl der zu betreuenden Kinder hat sich in den ersten 10 Wochen bereits verdoppelt. Die Angebote werden von über 25 Kindern rege genutzt. Während den Herbstferien durften die Kinder beispielsweise - auch dank grosszügiger Spenden der Ortsgemeinde und der Raiffeisenbank - ein attraktives Angebot zum Thema Bauernhof besuchen.



Der Schülerhort unterstützt die Eltern in ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgabe und leistet einen wertvollen Beitrag zur Vereinbarkeit von Elternsein und Beruf. Es werden Kindertages- und Primarschulkindern aufgenommen, deren Eltern eine regelmässige Betreuung wünschen oder auch nur die speziellen Ferien- oder Mittwochnachmittagsangebote nutzen möchten.

Weiterführende Informationen zum Angebot sowie sämtliche Anmeldeunterlagen finden Sie auf der Homepage der Primarschule Balgach [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch).



CORINNE LINDER

#### Das Angebot des Schülerhortes umfasst die folgende Leistungen:

- Tages-, Halbtages- und Vierteltagesbetreuung
- Mittagstisch während den Schulwochen
- Ferienhort mit abwechslungsreichem Programm
- Mittwochnachmittagsaktivitäten
- Begleitung und Förderung in der Alltagsgestaltung
- Anregung zu einer sinnvollen und selbstständigen Freizeitgestaltung
- Hausaufgabenunterstützung
- Zwischenverpflegung

